



Alle ziehen an einem Strang: Die Akteure eröffneten das Stadtteilbüro „Süden“: (von links) Reinhard Helle (Geschäftsführer AHA), Ulrich Meyer-Kocot (SEN), Hermann Ludwig (Ruhr-Lippe-Wohnungsgesellschaft), Anton Quiring, Brigitte Sehmi mit dem Team des Stadtteilbüros, Barbara Schäfer (stellvertretende Geschäftsführerin AHA), Bürgermeister Dr. Eckhardt Ruthemeyer. Foto: Senger-Tetzlaff/AHA

# Neu im Süden

*Stadtanzeiger 30.11.08*

## Gemeinsam stark: Alle ziehen an einem Strang

**Kreis Soest.** Bürgermeister Dr. Eckhardt Ruthemeyer und Reinhard Helle, Geschäftsführer der Arbeit Hellweg Aktiv (AHA), haben jetzt offiziell das Stadtteilbüro „Süden“ eröffnet. Damit geht das Projekt „Lernen und Arbeiten im und für den Soester Süden“ offiziell an den Start.

Im Soester Süden leben 2.403 Menschen mit einem besonders hohen Kinderanteil. Mit den dort vertretenen 39 Nationalitäten bietet er eine bunte Vielfalt, deren gesellschaftliches Potenzial es zu fördern gilt. „Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, die Themen Arbeit, Qualifizierung, Gemeinwesen und Umwelt in einem Projekt fruchtbar miteinander zu verbinden“, erläutert Reinhard Helle. „Wir wollen Arbeit zurück in den Stadtteil und die Menschen zurück in Arbeit zu bringen.“

Arbeit Hellweg Aktiv, die Stadtteilkonferenz Süd sowie das Soester Entwicklungsnetz (SEN) haben diskutiert und konzipiert. Mittlerweile ist die Maßnahme nicht nur gestartet, sondern kann auch schon erste Erfolge vorweisen. Gemeinnützige Projekte wie beispielsweise der Bau von Hütten für den Weihnachtsmarkt, eine Transport-

hilfe für alleinerziehende Mütter und ein Besuchsdienst für ältere Menschen wurden bereits erfolgreich auf den Weg gebracht. Mit der Eröffnung der Anlaufstelle „Süden“ im Britischen Weg 4 wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt.

„Wir haben uns die Frage gestellt, wie wir den Menschen, die im Soester Süden leben, helfen können“, berichtet Bürgermeister Dr. Eckhardt Ruthemeyer aus der Arbeitsgruppe. „Ist es nicht sinnvoll, Menschen, die dort leben, auch dort arbeiten zu lassen? Entstanden ist daraus die Idee, ein Stadtteilbüro als Anlaufstelle zur Koordination der verschiedenen Aktivitäten des Projektes einzurichten.“

Die Ruhr-Lippe-Wohnungsgesellschaft stellte eine Erdgeschosswohnung im Britischen Weg zur Verfügung. Die AHA sicherte die Finanzierung des Anleitungspersonals und setzt bereits in den unterschiedlichsten Bereichen Hellweg-Jobber ein, die für das Gemeinwohl tätig werden. Die Sparkassenstiftung sponserte die EDV-Ausstattung. Das Soester Entwicklungsnetz übernahm die Trägerschaft.

Heute ist die Anlaufstelle

fertig eingerichtet und öffnete ihre Türen für den Stadtteil. Ein starkes Team setzt sich für die Belange des Soester Südens ein: Maria del Carmen Nieblas Dreyer und Brigitte Sehmi stehen für Fragen und Hilfestellungen bereit und halten den Kontakt in den Stadtteil, zu Institutionen und zu den Bewohnern. Darüber hinaus sind sie als Stadtteillotsen unterwegs. Sie sammeln die Ideen und Bedarfe für die Arbeitseinsätze. Erika Biehn ist für die sozialpädagogische Begleitung und die Vermittlung von Praktika zuständig. Anton Quiring führt die Arbeiten mit seiner Einsatzgruppe aus Hellweg-Jobbern aus.

Als erste Arbeiten wurden Anlagen gepflegt, von der Ruhr-Lippe-Wohnungsgesellschaft gespendete Blumen gepflanzt, Roller und Räder des Kindergartens Bunte Welt repariert. Darüber hinaus sind Verschönerungen im Stadtteil durch neue Anstriche und die Gestaltung von Außenanlagen geplant.

Das Stadtteilbüro im Britischen Weg 4 im Soester Süden ist montags bis donnerstags in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr und Donnerstagnachmittags von 16 bis 20 Uhr geöffnet.